



UNICA

UNION INTERNATIONALE DU CINÉMA

MEMBRE DU CONSEIL INTERNATIONAL DU CINÉMA, DE LA TÉLÉVISION
ET DE LA COMMUNICATION AUDIOVISUELLE AUPRÈS DE L'UNESCO

Die UNICA betrauert den Verlust ihres ehemaligen Vizepräsidenten, BERNHARD LINDNER

Bernhard verstarb am Sonntag, den 21. April 2024 in Plochingen im Alter von 78 Jahren.

Ich hatte Bernhard Lindner schon oft gesehen, bevor ich ihn traf. Als er 2014 in den UNICA-Ausschuss kooptiert wurde, um einen Bericht über die Auswahl und die Arbeitsweise der UNICA-Jurys zu erstellen, fiel mir sein ruhiges, gelassenes Auftreten auf. Im Jahr 2015 wurden er und ich in den Ausschuss gewählt. Er blieb Vizepräsident bis zum Ende der COVID-Jahre im Jahr 2021.



Bamberg 2016 - Foto Rolf Leuenberger

Er war nicht ruhig und gelassen. Er duldet keine Dummheiten. Er mochte Ordnung. Er verkörperte die alten Traditionen der Deutschen Bahn, als diese noch vorbildlich war. Aber er verlor selten die Beherrschung. Beherrschung und Würde waren immer ein Teil von ihm. Er hatte auch ein väterliches, freundliches Wesen. Er war es, der mir beibrachte, in Ausschusssitzungen Pausen einzubauen. Er wollte seine Pfeife rauchen, bemerkte aber auch, dass es uns allen besser gehen würde, wenn wir regelmäßig Pausen machten.

Über Bernhards Arbeit in Clubs und im BDFA (Bundesverband Deutscher Film) gibt es eine ganze Geschichte zu erzählen. Er begann 1962 mit dem Filmemachen und war 1970 Mitbegründer des Regensburger Filmclubs. Er war Mitglied im Esslinger Amateurfilmclub (FACE) und in der Filmgruppe des BSW Stuttgart. In den 2000er Jahren stieg er zum Vizepräsidenten des BDFA auf. Diese Organisation wird sicherlich seine Geschichte aus ihrer Sicht erzählen und sein Werk und sein Andenken in ihren eigenen Publikationen würdigen.



UNICA

UNION INTERNATIONALE DU CINÉMA

MEMBRE DU CONSEIL INTERNATIONAL DU CINÉMA, DE LA TÉLÉVISION
ET DE LA COMMUNICATION AUDIOVISUELLE AUPRÈS DE L'UNESCO

Seit 1978 war er als Jurymitglied, Juryleiter und Gesprächspartner bei nationalen und internationalen Filmfestivals tätig (u.a. UNICA, BRNO, IDAF, FISAIC). Innerhalb des BDFA war er seit 1997 Juryexperte des Landesverbandes der Filmamateure Baden-Württemberg.

Seine große Kompetenz für die UNICA lag in der Bewertung und Analyse von Problemen und - besonders wichtig - als Jury-Koordinator, der Juroren aus vielen Ländern bei der Zusammenarbeit auf unseren Festivals half. Seine große Aufgabe war es, den Juroren dabei zu helfen, ihre Arbeit so gut wie möglich zu machen, mit all der Unterstützung, die sie brauchen könnten.

Er sagte immer wieder, dass er selbst gerne wieder Filme machen würde, wenn er mehr Zeit hätte, aber „nur“ genug Zeit hätte, um Filme zu sehen, sie zu diskutieren und trotzdem von ihnen zu lernen.

Er war Jurymitglied der UNICA 1989, 1996, 2004, 2010, 2013, 2015 und 2017. Als Mitglied oder Vorsitzender der Jury ging es ihm immer darum, die Zielsetzung und die Themen der Autoren in ihren Filmen zu erkennen. Er interessierte sich dafür, wie der Filmemacher seine Botschaft vermitteln wollte. Obwohl er ein selbstbewusster Mann war, bestand er auf der Notwendigkeit, verschiedene Meinungen zu sammeln und anzuhören, um die ganze Bandbreite der Filme zu erfassen.

Im Ausschuss seufzte er manchmal, wenn die Diskussion in Nebenwege abdriftete, aber er hörte zu.

Er war bereit, den Wandel anzupacken. Zusammen mit Rolf Leuenberger und Eugy Van Gool arbeitete er an Plänen, wie die UNICA in den Jahren nach COVID weitergeführt werden könnte, als die Besucherzahlen zurückgingen und es schwieriger wurde, Länder zu finden, die als Gastgeber fungierten. Diese Pläne führten zu der „neuen UNICA“, die wir in Locarno und Comacchio gesehen haben und in Posen sehen werden. Der Kongress ist zu einer kürzeren Veranstaltung geworden, die sowohl für die Organisatoren als auch für die Besucher deutlich billiger ist.

Er war ein Fels in der Brandung, nachdem ich zurückgetreten war. Obwohl er sich weigerte, den Titel des Präsidenten anzunehmen, ist dies die Rolle, die er spielte, als er die UNICA durch diese schwierigen Jahre mit Schließungen, Zoom-Treffen und der Unmöglichkeit von Gruppenreisen führte. Die gesamte UNICA-Familie wird seine Stärke und Entschlossenheit bewundern, während wir seinen Verlust betrauern.

Er ist nicht vergessen. Bei jedem formellen Trinkspruch höre ich Bernhard darauf bestehen, dass wir „unten anstoßen - wo die Gläser stärker sind“.

Meine letzte Erinnerung an ihn war in Pontelangorino bei Comacchio, wo wir alle ein ausgezeichnetes Essen genossen. Als die Band zu schnelleren Rhythmen überging, tanzten viele Leute. In einer Ecke tanzten Bernhard und Birgitte: beide lächelten und waren offensichtlich sehr verliebt.

Dave Watterson
Ehemaliger UNiCA-Präsident
Originaltext auf Englisch

